82

Städt. Realprogymnasium
zu Goch.

4/n 14

Bericht

über

das Schuljahr 1913—1914,

erstattet von dem Direktor der Anstalt

Prof. Dr. H. Wieschhölter.

Inhalt: Schulnachrichten.

1914. Progr. Nr. 690.

Goch 1914.
Druck von Th. Deckers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

J. Pn. 82
2

14. G. 124

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	Zusammen:
Religionslehre: a) katholische	1 } 2		2	2		2	9
Religionslehre: b) evangelische	1 } 2		2				5
Deutsch und Geschichtserzählungen	3) 1) } 4	3) 1) } 3	3	3	3	3	19
Lateinisch	8	8	7	5	5	4	37
Französisch	—	—	5	5	4	4	17
Englisch	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	5	5	27
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	14
Schreiben	2		1[1]				3
Zeichnen	—	2	2	2	2		8
Linearzeichnen	—	—	—	—	2		2
Gesang	2		3				5
Turnen	3		3				6
Zusammen	31	31	35	36	38	37	180

[1]) für Schüler mit schlechter Handschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1913.

№	Name des Lehrers	Ordinariat	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Stundenzahl
1	**Prof. Dr. Wieschhölter,** Heinrich, Direktor.		Lateinisch 4	Lateinisch 5			Erdkunde 2		11
2	**Hülmeier,** Joseph, Oberlehrer.	VI	Religion 2	Religion 2	Erdkunde 2	Religion 2	Religion 2	Religion 1 Deutsch 4 Lateinisch 8	23
3	**Schmitz,** Martin, Oberlehrer.	IV	Geschichte 2 Erdkunde 1	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2		Deutsch 3 Lateinisch 7 Geschichte 2			22
4	**Klövekorn,** Arnold, Oberlehrer.	V	Englisch 3	Französisch 4	Englisch 3 Geschichte 2		Deutsch 3 Lateinisch 8		23
5	**Bourgeois,** Joseph, Oberlehrer.	UII	Mathematik 5	Naturw. 2	Mathematik 5 Naturw. 2		Rechnen 4 Naturw. 2	Naturw. 2	22
6	**Dr. Keller,** Johannes, Oberlehrer.	OIII	Deutsch 3 Naturw. 4	Mathematik 5		Erdkunde 2 Rechnen und Mathematik 4 Naturw. 2			23
			Turnen 3						
7	**Ruenaufer,** Joseph, Oberlehrer.	UIII	Französisch 4	Englisch 3	Deutsch 3 Lateinisch 5 Französisch 4	Französisch 5			24
8	**Baums,** Karl, Zeichenlehrer.		Zeichnen 2 Linearzeichnen 2	Schreiben 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Erdkunde 2 Rechnen 4 Schreiben 2	27
			Singen 3					Singen 2 Turnen 3	
9	**Wunsch,** Leopold, Pfarrer, evang. Religionslehrer.		Religion 2				Religion 2	Religion 1	5

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

a) Der Unterricht wird genau nach den amtlichen Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom 29. Mai 1901 erteilt.

Gelesen wurde:

Im Lateinischen	in IV:	12 Lebensbeschreibungen nach Nepos aus dem Übungsbuch von Ostermann.
	UIII:	Caesar, de bell. Gall., I, 1—29; II, 1—28; IV, 1—19.
	OIII:	„ „ I, 30—54; VI, 1—29; VII, 1—12, 63—90.
	UII:	„ „ IV, 20—36; V, 1—23 und eine Auswahl aus Ovids Metamorphosen.
Im Französischen	in OIII:	Demoulin, Français illustres.
	UII:	Erckmann—Chatrian, Waterloo.
Im Englischen	in OIII:	Scott, Tales of a Grandfather.
	UII:	Scott, Jvanhoe.

b) **Themata der Aufsätze in UII:**

1. Wie wird in Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“ die deutsche Treue verherrlicht?
2. Mit welchem Rechte kann man Schillers „Lied von der Glocke“ ein Lied des menschlichen Lebens nennen? (Klassenaufsatz).
3. Was zieht uns immer wieder zur Heimat hin?
4. Welchen Anteil hat Stauffacher, welchen Tell an der Befreiung der Schweiz?
5. Wie haben die Dichter der großen Zeit vor hundert Jahren im Volke die Sehnsucht nach Kaiser und Reich zu wecken versucht? (Klassenaufsatz).
6. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!
7. Wie bekundet Johanna im ersten Aufzuge (von Schillers „Jungfrau von Orleans“) ihre göttliche Sendung?
8. Das Meer, des Menschen Freund und Feind.
9. Warum konnte Riccaut nicht der Freund eines Tellheim sein?

c) **Mathematische Aufgaben für die Schlußprüfung:**

1. Eine Strecke AB in einem Punkte X so zu teilen, daß $AX^2 = 2\ AB.\ BX$ ist.
2. Ein Personenzug fährt von Köln zu derselben Zeit ab wie ein Eilzug von Goch. Die Fahrtzeit des Personenzuges ist 1 Stunde 20 Minuten größer als die des Eilzuges. Wieviel Zeit gebraucht der Eilzug für die Fahrt bis Köln, wenn die Züge sich nach 1 Stunde 15 Minuten begegnen?
3. In einen Kreis mit dem Inhalt $J = 48{,}36$ qm ist ein gleichseitiges Dreieck einbeschrieben. Wie groß ist der Inhalt dieses Dreiecks?

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Technische Fächer.

Turnen. Die Anstalt wurde im Sommer von 89 und im Winter von 82 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 5	im W. 5	im S. 1	im W. 1
Wegen weiter Schulwege:	im S. —	im W. —	im S. 7	im W. 7
Zusammen:	im S. 5	im W. 5	im S. 8	im W. 8
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5,6%	im W. 6,1%	im S. 9%	im W. 9,8%

Es bestanden 2 Turnabteilungen. Zur unteren gehörten die Schüler der Sexta und der Quinta, zur oberen die der Klassen IV—UII. Für den Unterricht, der von dem Zeichenlehrer **Baums** in der unteren und dem Oberlehrer **Dr. Keller** in der oberen Abteilung erteilt wurde, waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Ordnungsübungen, Freiübungen und Geräteübungen wurden auf dem Schulhofe vorgenommen, bei ungünstiger Witterung in dem mit Turngeräten ausgestatteten Saale des Gesellenhauses. An die Stelle der Turnübungen im Freien traten öfters Turnspiele, die auch in der freien Zeit und in den Pausen von den Schülern gern geübt wurden. Freiwillige Spielnachmittage oder freiwillige Spielstunden waren seitens der Schule nicht eingerichtet; auch bestanden keine besonderen Schülervereine zur Pflege der Leibesübungen.

Im Sommerhalbjahr wurde zweimal ein Kriegsspiel ausgeführt in der weiteren Umgegend des Schulortes. Am 5. und 6. Juli machte die UII mit ihrem Turnlehrer eine Wandervogelfahrt in den Kreis Mörs und ebenso die IV am 13. Juli nach Calcar und Cleve.

Schwimmen. Den Schülern war im Sommer täglich von 4—5 Uhr Gelegenheit gegeben, in der hiesigen Badeanstalt ein Flußbad zu nehmen und das Schwimmen zu erlernen.

Gesang. Der Gesangunterricht wurde in zwei Abteilungen erteilt. Die eine umfaßte die VI und V in 2 Stunden, die andere die Klassen IV—UII in 3 Stunden. 5 Std. **Baums.**

Zeichnen. Für das wahlfreie Linearzeichnen wurden die Klassen OIII und UII vereinigt. An ihm beteiligten sich 3 Untersekundaner, 6 Obertertianer. 2 Std. **Baums.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis der im nächsten Schuljahr zu gebrauchenden Bücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klassen
Kath. Religionslehre	Diözesankatechismus	VI—OIII
	Biblische Geschichte nach Overberg	VI—IV
	Ecker, Katholische Schulbibel	UIII—OIII
	Diözesangesangbuch	VI—UII
	Dreher, Kleine Apologetik	UII
Evangel. Religionslehre	Katechismus von Evertsbusch	VI—UII
	Gesangbuch für Rheinland und Westfalen	VI—UII
	Zahn-Giebe, Biblische Historien	VI—V
	Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch, Ausgabe A	IV—UII
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	UIII—UII
Deutsch	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutsch. Sprachlehre	VI—UII
	Buschmann, Deutsches Lesebuch	VI—UII
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—UII
	Weise, Musterbeispiele zur deutschen Stillehre	UIII—UII
Lateinisch	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A	IV—UII
	Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe A	UIII—UII
Französisch	Ploetz-Kares, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B	IV—UIII
	Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B	UIII—UII
Englisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch B	UIII
	Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache	OIII—UII
	Dubislav und Boek, Übungsbuch	OIII—UII
Geschichte	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen	IV—UII
	Kanon der Jahreszahlen	IV—UII
	Putzger-Baldamus, historischer Schulatlas	IV—UII
Erdkunde	E. von Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D	V—UII
	Diercke, Schulatlas	VI—UII
Rechnen u. Mathematik	Schellen, Rechenbuch B	VI—IV
	Schwering, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik	UIII—UII
	Schwering und Krimphoff, Ebene Geometrie	IV—UII
	Schwering, Raumlehre für sechsstufige Schulen	UII
	Schwering, Anfangsgründe der Trigonometrie	UII
	August, Logarithmische und trigonometrische Tafeln	UII
Naturwissenschaften	Schmeil, Leitfaden der Zoologie (mit Mensch)	VI—UII
	Schmeil, Leitfaden der Botanik	VI—UII
	Börner, Vorschule der Experimentalphysik	OIII—UII
	Börner, Vorschule der Chemie und Mineralogie	UII
Singen	Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch, Ausgabe B	VI—UII

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. **Berlin**, den 8. August 1913. Unter Hinweis auf den Erlaß vom 12. Februar 1906, betreffend die Belehrung der Schüler über die Gefahren, die mit der unvorsichtigen Annäherung an Kraftfahrzeuge verbunden sind, wird angeordnet, daß die Jugend eindringlich davor gewarnt werde, nach Kraftwagen mit Sand, Steinen oder anderen Gegenständen zu werfen, da durch diesen Unfug nicht nur die Insassen der Fahrzeuge ernstlich gefährdet werden, sondern auch für andere Personen, die sich in der Nähe befinden, die schlimmsten Folgen entstehen können, wenn der Lenker des Fahrzeuges, durch eine solche Belästigung verwirrt, die Herrschaft über dieses verliert.

2. **Coblenz**, den 18. Februar 1914. Ferienordnung für das nächste Schuljahr.

Schluß des Unterrichts:	**Anfang des Unterrichts:**
a) Ostern: Freitag, den 3. April 1914.	Mittwoch, den 22. April 1914.
b) Pfingsten: Freitag, den 29. Mai 1914.	Dienstag, den 9. Juni 1914.
c) Herbst: Dienstag, den 4. August 1914.	Donnerstag, den 10. September 1914.
d) Weihnachten: Dienstag, den 22. Dezember 1914.	Freitag, den 8. Januar 1915.

Schluß des Schuljahres: Dienstag, den 30. März 1915.

III. Zur Geschichte der Schule.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres schied aus dem Lehrkörper der Kandidat des höheren Schulamts **Michael Blatzheim** aus, der hier sein Probejahr abgeleistet und zugleich eine unbesetzte Oberlehrerstelle verwaltet hatte. Diese Stelle wurde vom 1. April 1913 ab dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer **Joseph Ruenaufer**[1]) übertragen, der am 8. April, dem Tage des Schulanfanges, in sein neues Amt eingeführt wurde.

Vom 25. Juni ab war der Oberlehrer **Schmitz** zu einer militärischen Übung einberufen. Seine Vertretung bis zu den Herbstferien übernahm der Kandidat **Richard Speicher** vom Realgymnasium in Köln-Lindenthal.

Der Unterricht fiel aus am 16. Mai wegen der Urwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause, am 30. Mai wegen der Hitze, am 4. Juni, um Lehrern und Schülern Gelegenheit zu bieten zur Teilnahme an der Feier in Geldern aus Anlaß des Besuches Sr. Majestät des Kaisers daselbst. Die Schüler der Sexta machten an diesem Tage gemeinschaftlich einen Tagesausflug unter Führung ihres Ordinarius und des Zeichenlehrers Baums, indem sie mit der Bahn nach Kevelaer fuhren, von dort zu Fuß nach Geldern gingen und nachmittags mit der Bahn zurückkehrten. Am 16. Juli gingen die Schüler der UIII mit ihrem Ordinarius durch den Reichswald nach Cleve.

[1]) Joseph Ruenaufer bestand am 2. Juni 1908 an der Universität Münster die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, war dann bis 1. Oktober 1909 an einer Rektoratschule tätig, trat darauf als Einjährig-Freiwilliger ein, wurde aber vorzeitig entlassen, war Mitglied des pädagogischen Seminars an der Oberrealschule in Bochum von Ostern 1910 bis dahin 1911 und gleichzeitig beschäftigt an der Oberrealschule in Herne, an der er später auch sein Probejahr ableistete. Nach Beendigung dieser Tätigkeit war er wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Oberrealschule in Recklinghausen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das fünfundzwanzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers wurde am 16. Juni mit einer Schulfeier begangen, bei der die Schüler entsprechende Gedichte und Gesänge vortrugen. In seiner Festrede gab der Direktor einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse während der bisherigen Regierungszeit Sr. Majestät. Vom Unterrichtsministerium waren der Anstalt elf Bücher überwiesen worden, die der getroffenen Bestimmung gemäß bei dieser Feier an würdige Schüler verteilt wurden.

Aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Jahrestages der Völkerschlacht bei Leipzig fand eine Feier im engsten Kreise der Schule mit Gesang und Ansprache des Direktors statt, bei der gleichfalls neun Bücher, die von der vorgesetzten Behörde für diesen Zweck übersandt worden waren, guten Schülern als Belohnung überreicht wurden. Im Anschluß an die Feier wurde von Lehrern und Schülern ein zweistündiger Turnmarsch in zwei Abteilungen gemacht. Am 1. Dezember beteiligte sich die Schule an einem von der Direktion der Vaterländischen Festspiele zum Besten des Völkerschlachtdenkmals veranstalteten Vortrag über die Zeit von 1806—1815, bei dem Lichtbilder und eine kinematographische Aufnahme der Einweihung des genannten Denkmals vorgeführt wurden.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar waren Heimat und Vaterland Gegenstand der Festrede und der von den Schülern vorgetragenen Gedichte und Gesänge. Mit diesen wechselten Musikvorträge von Schülern auf verschiedenen Instrumenten, die eigens für die Feier unter Leitung des Zeichenlehrers **Baums** eingeübt worden waren. Die Rede hielt der Oberlehrer **Hülmeier** in Vertretung des durch Heiserkeit behinderten Oberlehrers Ruenaufer.

Am 15. und 16. Dezember besichtigte der Herr Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat **Dr. Schunck** aus Coblenz die Anstalt und wohnte dem Unterrichte sämtlicher Lehrer bei.

Den Schülern der UII wurde Gelegenheit geboten, das hiesige städtische Gas- und Wasserwerk, Leder- und Schuhfabriken hier und in Cleve und ein Dampfsägewerk und eine Möbelfabrik in Uedem zu besichtigen. Den Herren Besitzern und Leitern dieser Werke sei hiermit der besondere Dank unserer Schule für ihr Entgegenkommen ausgesprochen.

Die schriftlichen Arbeiten für die Schlußprüfung wurden in den Tagen vom 9.—13. März angefertigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	7	14	5	19	18	24	87
2. „ „ „ Winterhalbjahres	7	14	6	17	16	25	85
3. „ 1. Februar 1914	7	13	6	17	15	24	82
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	16,50 J.	15,82 J.	15,10 J.	13,69 J.	13,10 J.	11,44 J.	

2. Religions- Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nichtpreuß. Staatsangeh.	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	14	67	—	6	85	1	1	65	22
2. „ „ „ Winterhalbjahres	13	66	—	6	83	1	1	63	22
3. „ 1. Februar 1914	13	63	—	6	80	1	1	60	22

Von den auswärtigen Schülern wohnten am 1. Februar 3 in voller Pension in Goch.

3. Die Schlußprüfung bestanden folgende Schüler:

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Aufenthalt auf der Schule	Aufenthalt in UII	Gewählter Beruf
1	Appenzeller, Jakob	29. 6. 97	Keppeln	evangelisch	3 J.	1 J.	Weiteres Studium
2	Brockes, Wilhelm	5. 7. 98	Uedem	katholisch	3 J.	1 J.	Praktischer Beruf
3	Houben, Wilhelm	1. 1. 96	Goch	„	4 J.	1 J.	„
4	Schröder, Karl	16. 3. 98	„	evangelisch	6 J.	1 J.	Weiteres Studium
5	Storm, Gerhard	18. 10. 96	„	katholisch	3 J.	1 J.	Praktischer Beruf
6	Straaten, Theodor	24. 9. 97	Uedem	„	6 J.	1 J.	Weiteres Studium

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Zur Ergänzung der Bibliothek und der Sammlungen waren im Etat 350 M. ausgesetzt.

Es schenkten:

Das Unterrichtsministerium: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. Die deutsche Unterrichtsausstellung. — Herr **Prof. Dr. Carlé** in Recklinghausen seine Inauguraldissertation mit dem Titel: Der altfranzösische Dichter Garnier von Pont-Sainte-Maxence und seine Zeit. — Die Herren **Verfasser** bezw. **Verleger**: Evers-Walz, Deutsches Lesebuch. Kühn und Diehl, Lehrbuch der französischen Sprache. Bauer, Lehrbuch der Mathematik. Meyer und Raab, Sprach- und Rechtschreibübungen. Ohly, Kaiser Wilhelm II. Berger, Kaiser Wilhelm II. Müller, 25 Jahre deutscher Kaiser. Schäfer, Zum fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläum Wilhelms II. Schmeil-Norrenberg, Tierkunde. Schmeil-Norrenberg, Pfanzenkunde. Wimmenauer, Geometrischer Anfangsunterricht. Haack-von Seydlitz, Schulatlanten. Heinrichs und Pfusch, Frisch gesungen! Schulze, Grammatischer Unterricht in der Vorschule. Deutsches Fußballjahrbuch. Handexemplare der eingeführten Schulbücher und Klassikerausgaben. E. Leybolds Nachfolger, Kohl, Johnen & Co., Leppin und Masche, Lehrmittelverzeichnisse. — Der Schüler **A. Janssen** (V): von der Goltz, Kaiser Wilhelm II.

Zeiss & Co. als Wandschmuck: Kaiser Wilhelm II mit den Kaiserlichen Prinzen auf dem Weg zur Paroleausgabe. Neujahr 1913.

Herr Apotheker **Raeder** einen Taubenhäher und eine Eule. — Der Schüler **Kümmel** (VI) einen Turmfalken.

Allen Geschenkgebern wird hiermit der besondere Dank der Schule ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Einer Reihe von Schülern wurde das Schulgeld ganz oder zur Hälfte durch Beschluß des Verwaltungsrates erlassen.

Der Schulgelderlaß erstreckt sich immer nur auf ein halbes Schuljahr. Die bezüglichen Gesuche sind also halbjährlich zu erneuern, und zwar gleich nach Ostern und nach den Herbstferien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Mittwoch, den 22. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet am 21. April um 9 Uhr morgens statt.

2. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete bis zum Beginn der Aufnahmeprüfung entgegen. Bei der Meldung sind eine Geburtsurkunde, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und ein Impfschein, beziehungsweise bei Knaben, die das 12. Lebensjahr überschritten haben, ein Ausweis über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. Es empfiehlt sich durchaus, zum Eintritte in die Sexta die Schüler nicht eher anzumelden, als sie 4 Jahre die Elementarschule besucht haben. Nach vollendetem 12. Lebensjahre ist die Aufnahme in die Sexta, nach vollendetem 13. die in Quinta und nach vollendetem 15. die in Quarta nicht mehr zulässig. Für den Eintritt in die Sexta ist erforderlich a) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, b) einige Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung und in leserlicher Schrift wiederzugeben, c) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

3. Auswärtige Schüler dürfen ohne Erlaubnis des Direktors kein Kosthaus wählen oder das gewählte wechseln.

4. Es wird von neuem darauf hingewiesen, daß die Schule in erzieherischer wie unterrichtlicher Hinsicht der Mithilfe des Elternhauses nicht entbehren kann, und daß diese gleich vom Anfange des Schuljahres an einsetzen muß, wenn ihr Erfolg nicht in Frage gestellt werden soll. Mehrfache Erfahrungen im Laufe des Schuljahres geben Veranlassung, auf die Vorschriften des § 14 der Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz hier ganz besonders nachdrücklich hinzuweisen. Die Lehrer sind gerne bereit, den Eltern mit den nötigen Winken zur Hand zu gehen, wenn diese von ihnen rechtzeitig in entsprechender Weise erbeten werden. Zur Vermeidung von Fehlgängen empfiehlt sich jedoch die vorherige Anmeldung eines beabsichtigten Besuches.

5. Um Schädigungen des Körperwuchses zu verhüten, sollen die Schüler, wenigstens die der drei unteren Klassen, ihre Schulsachen in einem Ranzen und nicht unter dem Arm tragen. Damit ist zugleich eine bessere und reinere Haltung der Bücher und Hefte gewährleistet. Deren Beschaffenheit läßt bei manchen Schülern sehr viel zu wünschen übrig.

6. Dem Abgange eines Schülers muß eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen Stellvertreter vorhergehen. Das Schulgeld muß bis zum Ende des Vierteljahres bezahlt werden, in dem die Abmeldung erfolgt.

7. Zu jeglicher Auskunft in Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen um 11 Uhr morgens in seinem Amtszimmer im Schulgebäude bereit. Schriftliche Anfragen werden jederzeit beantwortet.

GOCH, im März 1914.

Prof. Dr. H. Wieschhölter,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilunge ren Eltern.

1. Der Unterricht im neu 22. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet am 2

2. Anmeldungen neuer S zum Beginn der Aufnahmeprüfung entgegen. Bei der Meld Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und ein Impfsc ie das 12. Lebensjahr überschritten haben, ein Ausweis üb zulegen. Es empfiehlt sich durchaus, zum Eintritte in die S elden, als sie 4 Jahre die Elementarschule besucht haben. re ist die Aufnahme in die Sexta, nach vollendetem 13. die . die in Quarta nicht mehr zulässig. Für den Eintritt in die it im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, b) einig Verstöße gegen die Rechtschreibung und in leserlicher Sc den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

3. Auswärtige Schüler d kein Kosthaus wählen oder das gewählte wechseln.

4. Es wird von neuem in erzieherischer wie unterrichtlicher Hinsicht der Mithilfe nn, und daß diese gleich vom Anfange des Schuljahres an ein Frage gestellt werden soll. Mehrfache Erfahrungen im Laufe ng, auf die Vorschriften des § 14 der Allgemeinen Schulordn der Rheinprovinz hier ganz besonders nachdrücklich hinzuw , den Eltern mit den nötigen Winken zur Hand zu gehen, w ntsprechender Weise erbeten werden. Zur Vermeidung von e vorherige Anmeldung eines beabsichtigten Besuches.

5. Um Schädigungen d len die Schüler, wenigstens die der drei unteren Klassen, ih d nicht unter dem Arm tragen. Damit ist zugleich eine bessere d Hefte gewährleistet. Deren Beschaffenheit läßt bei mancher brig.

6. Dem Abgange eines schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen Stellvert muß bis zum Ende des Vierteljahres bezahlt werden, in dem

7. Zu jeglicher Auskun Unterzeichnete an den Schultagen um 11 Uhr morgens in s bereit. Schriftliche Anfragen werden jederzeit beantwortet.

GOCH, im März 1914.

. Wieschhölter,
irektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf